

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren Folge 48 / Dezember 2019

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der HMV)

Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)

Marc Plessa (DZfG und Historische Masurische Vereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Begleitworte der Herausgeber

In der kalten Jahreszeit hat man viel Zeit, um sich mit seiner Familiengeschichte oder mit Quellenbearbeitung zu beschäftigen. Dass das Material nicht ausgeht, dafür sorgen insbesondere seit einigen Jahren die Digitalisierungsprojekte der unterschiedlichsten Archive. Interessante Neuigkeiten werden wie in den letzten Ausgaben dargestellt.

Auch der Umgang mit Archivalien wird „kundenfreundlicher“. Inzwischen ist im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz (GStA PK) in Berlin-Dahlem das Fotografieren von Archivalien erlaubt. Dadurch kann man nun umfangreiche Akten bequem zu Hause bearbeiten, selbst wenn diese (noch) nicht online verfügbar sind.

Auch bei den Publikationen tut sich etwas. Zwar nicht bei den Veröffentlichungen der HMV/GeAGNO, doch bei der Literatur zu Masuren und Ostpreußen, so dass wieder ein paar Fundstücke vorgestellt werden. Den Abschluss bildet ein Beitrag unseres Mitforschers Frank Jork zu Soldau und eine kurze Darstellung von Marc Plessa zur Entstehungsgeschichte von Michelsdorf.

Wir wünschen wieder zahlreiche Anregungen und eine interessante Lektüre.

Die Herausgeber.

2 Aus der Arbeitsgemeinschaft

2.1 *Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg*

1) Ortelsburger Haus- und Ingrossationsbücher - von Marc Plessa

Die Bearbeitung und Auswertung der Ortelsburger Haus- und Ingrossationsbücher ist weiter voran geschritten. Inzwischen konnten die Ostpreussischen Folianten 264 bis 268 und 268/2 namenkundlich ausgewertet werden. Von diesen Regesten ist ein Teil bereits in der „Altpreussischen Geschlechterkunde - Neue Folge“ des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) in den letzten Jahren veröffentlicht worden.

Beim Archivbesuch im GStA PK im August 2019 konnte Marc Plessa zudem den Ostpreussischen Folianten 263 vollständig ablichten, so dass jetzt der Inhalt durch schriftkundige Mitforscher systematisch ausgewertet werden kann. Auch beim ältesten Stadtplan von Passenheim aus dem Jahr 1751 (Quelle: XI. H.A. AKS E Nr. 50479 Passenheim) gab es keine Einschränkungen beim Fotografieren.

2) Ortelsburger in Sterberegistern aus Ostwestfalen-Lippe - von Marc Plessa

Wie bereits in früheren Ausgaben berichtet wurde, sind einige Sterberegister aus Ostwestfalen-Lippe online verfügbar. Verschiedene Mitforscher durchforsten diese Akten und teilweise erhält Marc Plessa hier Rückmeldungen mit Zufallsfunden aus dem Kreis Ortelsburg. Er selbst wertet die Register von Gelsenkirchen nach Urkunden mit Bezug zu den Kreisen Neidenburg und Ortelsburg aus. So sind schon einige Jahrgänge durchsucht worden, wobei eine koordinierte Auswertung aufgrund der unterschiedlichen Motivationen schwierig ist.

2.2 *Neuigkeiten aus dem Kreis Johannisburg*

1) Eckersberg, Kr. Johannisburg - von Marianne Stanke

Marianne Stanke bearbeitet seit einigen Jahre Quellen rund um Eckersberg im Kreis Johannisburg. Sie bereitet derzeit ein Familienbuch vom Kirchspiel Eckersberg vor. Bis jetzt hat die Ausarbeitung bereits einen Umfang von über 200 Seiten. Sie schätzt, dass die Bearbeitung noch recht lange dauern wird, da zum Kirchspiel etwa

25 Dörfer gehörten. Dadurch liegt auch sehr viel Material vor, das Marianne Stanke noch in das Familienbuch einarbeiten möchte.

2.3 Neuigkeiten aus den Kreis Allenstein

Adressbücher Allenstein - nach Hinweisen von Joachim Buchholz, Petra Paschke und Freya Rosan

In mehreren Internet-Mailinglisten (u. a. compgend-L) wurde bereits im Februar 2019 bekannt gegeben, dass das Adressbuch Allenstein (Ostproußen) 1929/30 vollständig erfasst wurde und online zur Verfügung steht.

http://wiki-de.genealogy.net/Allenstein/Adressbuch_1929-30.

Im Zeitraum von zwei Monaten erfassten zehn Freiwillige 370 Seiten mit 18.731 Einträgen. Unter folgendem Link können die Daten durchsucht werden:

<http://des.genealogy.net/allensteinLkOstproussen1929/search/index>.

Von den Adressbüchern von Allenstein sind weitere Ausgaben in der Martin-Opitz-Bibliothek (MOB) in Herne online zu finden. Hierzu gehören die Jahrgänge 1904, 1909, 1913, 1921, 1924, 1927, 1931, 1937 und 1938:

<http://martin-opitz-bibliothek.de/de/recherche/beschreibungen/elektronischer-lesesaal>.

2.4 Neuigkeiten aus den Kreis Osterode

1) Kirchenbücher Manchenguth, Wittigwalde und Osterode-Land - von Wolfgang Hartung

Wolfgang Hartung hatte das Kirchenbuch von Manchenguth in Tabellen übertragen. Jetzt hat er rechtzeitig vor Weihnachten die Übertragung der Kirchenbücher des Kirchspiels Wittigwalde fertiggestellt. Ab Januar 2020 wird er Daten aus dem Kirchspiel Osterode-Land erfassen.

Eine Publikation ist nicht geplant, jedoch sind diese Daten beim Bearbeiter als Microsoft-Excel-Dateien oder im Open-Document-Format-Format erhältlich. Für nähere Informationen setzen Sie sich bitte mit Wolfgang Hartung unter folgender E-Mail-Adresse in Verbindung: w.a.hartung@web.de.

3 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet

1) Deutsches Automobil Adressbuch 1909 - nach einem Hinweis von Freya Rosan

Es gab in genealogischen Mailing-Listen Hinweise auf ein interessantes digitales Fundstück mit über 1.200 Seiten: „Die deutschen Kraftfahrzeug-Besitzer in der Reihenfolge der polizeilichen Kennzeichen - Deutsches Automobil Adressbuch“. Für das umfangreiche Buch wurden gemäß Vorwort 1.300 Listen zusammengefasst. Das Adressbuch bietet einen interessanten Einblick, wer damals unter anderem in Ostproußen bereits mobil war. Weitere Ausgaben sind nicht bekannt: <http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056298>.

2) Wörterbuch der masurischen Pfarrer - von Marc Plessa

In dem Heft "Mitteilungsblatt der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren", Nr. 10 vom Oktober 2017 wird auf Seite 16 über ein "Masurisches Pfarrerbuch" geschrieben, das 2017 in Allenstein erschienen ist. Herausgeber ist Prof. Grzegorz Jasinski. Es erschien aus Anlass des 500-jährigen Reformationsjubiläums unter dem Titel: „Słownik duchownych ewangelików na Mazurach w XIX wieku“.

3) Masurische Sprache (Mazurská gádkä) - von Marc Plessa

Im Jahr 2019 gab es zwei unabhängige Publikationen zur Masurischen Sprache (Mazurská gádkä).

Das erste Buch erschien im Isensee Verlag in Oldenburg. Siegmund R. Fröhlich beschreibt in „Masurische Wortschätze und Familiengeschichten - An der Tür meiner Erinnerung“, seine Jugenderinnerungen, die er mit masurischen Begriffen angereichert hat. Bei der Schreibweise stellt er von vornherein klar, dass die Worte so von ihm niedergeschrieben wurden, wie sie ein Deutscher aussprechen würde und dass es sich um einen masurischen Dialekt handelt, den er selbst rund um Ogródken im Kreis Lyck kennen gelernt hat. Er greift somit im Wesentlichen auf seine eigene Erinnerung und die Erinnerungen seiner Familienmitglieder zurück. Im Anhang präsentiert er eine Zusammenstellung von 800 Begriffen und Redewendungen, die masurisch, deutsch und polnisch aufgeführt werden.

Ähnlich umfangreich vom Wortschatz ist das zweite Buch, das in Ortelsburg (Szczytno) erschienen ist: „Mazurská gádkä - Słownik mowy mazurskiej / Masurische Sprache Wörterbuch“, herausgegeben von Rafał Wilczek und Robert Arbatowski. Der Unterschied zum ersten ist, dass ein ganzes Team verschiedene Begriffe aus unterschiedlichen Regionen Masurens gesammelt hat. Interessanterweise sind auch hier knapp 800 Worte und Begriffe gesammelt worden. Die Einleitung ist leider nur in polnisch, trotzdem ist dieses Werk auch ein Beleg, dass die historischen Besonderheiten der masurischen Region auch in Polen herausgearbeitet werden.

Beide Publikationen geben im Literaturverzeichnis das „Kleine masurische Wörterbuch“ von Günter Donder aus dem Jahr 2016 an, jedoch ist die weitere genutzte Literatur bei Siegmund R. Fröhlich deutsch und bei Rafał Wilczek und Robert Arbatowski polnisch.

4) Digitalisierungen im Internet - von Marc Plessa

Der VFFOW hat im Rahmen seines Indexierungsprojektes weitere Daten ergänzt:

<http://allenstein.vffow.de/>.

Relevante Unterlagen mit Änderungen aus dem Staatsarchiv Allenstein:

- Nr. 342 Standesamt Döhringen (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 343 Standesamt Döhlau (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 345 Standesamt Marienfelde (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 346 Standesamt Grasnitz (Kreis Osterode, Ergänzungen 1915-1938, Korrekturen),
- Nr. 347 Standesamt Kraplau (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 348 Standesamt Bieberswalde (Kreis Osterode, Ergänzungen 1917-1934),
- Nr. 349 Standesamt Locken (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 351 Standesamt Hohenstein-Stadt (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1938, Korrekturen),
- Nr. 355 Standesamt Tannenberg (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 358 Standesamt Warweiden (Kreis Osterode, Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 359 Standesamt Falkenstein (Kreis Osterode, Ergänzungen 1877-1936),
- Nr. 580 Standesamt Geierswalde (Kreis Osterode, Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 585 Standesamt Peterswalde (Kreis Osterode, Ergänzungen 1916-1937),
- Nr. 679 Standesamt Eschenau (Kreis Heilsberg, Ergänzungen 1912-1925),
- Nr. 680 Standesamt Elditten (Kreis Heilsberg, Geburtsregister 1915. Heiratsregister 1936),
- Nr. 681 Standesamt Glottau (Kreis Heilsberg, Ergänzungen 1891-1927),
- Nr. 682 Standesamt Queetz (Kreis Heilsberg, Ergänzungen 1897-1934),
- Nr. 684 Standesamt Schlitt (Kreis Heilsberg, Ergänzungen 1916-1936),
- Nr. 685 Standesamt Kalkstein (Kreis Heilsberg, Sterberegister 1935),
- Nr. 686 Standesamt Wolfsdorf (Kreis Heilsberg, Sterberegister 1936),
- Nr. 687 Standesamt Arnsdorf (Kreis Heilsberg, Sterberegister 1935),
- Nr. 689 Standesamt Borken (Kreis Pr. Eylau, einzelne Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 691 Standesamt Gallingen (Kreis Friedland, einzelne Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 694 Standesamt Reddenau (Kreis Pr. Eylau, einzelne Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 695 Standesamt Schönbruch (Kreis Friedland, einzelne Ergänzungen 1916-1938),
- Nr. 697 Standesamt Albrechtshof (Kreis Pr. Eylau, einzelne Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 698 Standesamt Schönberg (Kreis Rosenberg, Ergänzungen 1912-1934),
- Nr. 699 Standesamt Wartenburg (Kreis Allenstein, Ergänzungen 1915-1938, Korrekturen),
- Nr. 705 Standesamt Allenstein (Kreis Allenstein, Ergänzungen 1915-1938, Korrekturen),
- Nr. 745 Standesamt Reichertswalde (Kreis Mohrungen, Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 747 Standesamt Sonnenborn (Kreis Mohrungen, Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 748 Standesamt Gross Simnau (Kreis Mohrungen, Ergänzungen 1915-1937),
- Nr. 797 Standesamt Mortung (Kreis Löbau, Ergänzungen 1885-1935),
- Nr. 798 Standesamt Kazanitz (Kreis Löbau, Ergänzungen 1913-1934),
- Nr. 803 Standesamt Zlottowo (Kreis Löbau, Ergänzungen 1912-1935),
- Nr. 806 Ordo Fratrum Minorum de Observantis in Lubavia,
- Nr. 872 Standesamt Sorquitten (Kreis Sensburg, Ergänzungen 1909-1937),
- Nr. 1350 [Kościoły ewangelickie diecezji piskiej - zbiór szczątków zespołów - Evangelische Kirchen der Diözese Johannisburg - eine Sammlung von Resten von Kirchenakten], online sind:
 - Tagebuch der Kirchen Kasse zu Biälla (1916),
 - Ev. Kirche Kumilsko: Penitenten-Register (1745-1756), Heiraten (1790-1823), Geburten und Taufen (1820-1834) und Gestorbene (1848-1862).

Nr. 1457 [Zbiór kartograficzny . Kartographische Sammlung mit 3 Bildern],
Nr. 1577 Kriegs- und Domänen Kammer Königsberg - Gumbinnen (Salzburger Akten),
Nr. 2866 [Zbiór dokumentów pergaminowych] - Zwei Pergamenturkunden von 1388 und 1901.

Relevante Unterlagen mit Änderungen aus dem Staatsarchiv Lyck:

Nr. 45 Standesamt Nikolaiken (Kreis Sensburg, 1874-1911),
Nr. 277 Standesamt Angerburg (Kreis Angerburg, 1875-1934),
Nr. 296 Standesamt Kumilsko (Kreis Johannisburg, 1874-1910).

Die Bestände des Evangelischen Zentralarchivs Berlin aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen und Schlesien sind, sofern diese nicht dem Datenschutz unterliegen, online verfügbar:

<https://www.archion.de/>.

Die Bestände des katholischen Bistums Paderborn sind, sofern diese nicht dem Datenschutz unterliegen, unter dem nachstehenden Link erreichbar:

<http://data.matricula-online.eu/de/deutschland/paderborn/>.

Unabhängig davon sind offensichtlich auch einzelne Städte aktiv am Digitalisieren. Auf der Seite „Olpe digital“ sind zum Beispiel Personenstandsurkunden zu finden:

<https://www.olpe.de/Leben-Wohnen/Stadtportrait-geschichte/Stadtarchiv/Stadtarchiv-digital>.

5) Landesarchiv Abteilung Ostwestfalen-Lippe und Abteilung Rheinland - von Marc Plessa

Die Hauptseite ist der Ausgangspunkt für öffentliche Archive in Nordrhein-Westfalen:

<http://www.archive.nrw.de>.

Aus der Abteilung Ostwestfalen-Lippe dem Bestand P 6 Regierungsbezirk Arnsberg sind folgende Sterberegister ergänzt worden:

P 6/8 Sterberegister Stadt Hagen,
P 6/9 Sterberegister Stadt Hamm,
P 6/10 Sterberegister Stadt Herne,
P 6/17 Sterberegister Landkreis Olpe,
P 6/19 Sterberegister Landkreis Siegen.

Die Abteilung Rheinland des Landesarchivs NRW hat mit der Online-Veröffentlichung von 33.000 Sterberegistern der Standesämter aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln begonnen. Siehe hierzu:

http://www.archive.nrw.de/lav/abteilungen/rheinland/bestaende_duesseldorf/index.php.

Beim Erscheinen der letzten Masurischen Biene endeten die online verfügbaren Digitalisierungen beim Sterberegister 1904 des Standesamtes Essen-Borbeck (Nr. 8.374). Am 01.12.2019 ist man bereits beim Sterberegister 1920 des Standesamtes Menden (zu Siegburg Mülldorf, Nr. 20.099) angekommen.

Hinweise auf Zufallsfunde nehme ich gerne entgegen! E-Mail: plessa@web.de.

4 Forschung und Zusammenarbeit

Ein Kommentar zur Märzrevolution 1848 aus dem Soldauer Gebiet - von Frank Jork

Ein interessanter Leserbrief aus dem Revolutionsjahr 1848 ist mir vor einiger Zeit bei der Internetrecherche in die Hände gefallen. Er enthält 256 Namen aus der Stadt Soldau, weiteren 21 Orten aus dem Soldauer Land, der Stadt Lautenburg und von drei Orten im Kreis Löbau sowie einen Namen aus Groß Grieben im Landkreis Osterode. Entstanden ist er vermutlich anlässlich einer Wahlversammlung für die Preußische Nationalversammlung¹ bzw. die Frankfurter zeitgleich gewählte Nationalversammlung (Paulskirchenparlament) auf dem Gut Tautschken am 26. April 1848, also gerade einmal fünf Wochen nach den Berliner Straßenkämpfen im März des Jahres. Die Kreise Neidenburg und Osterode bildeten gemeinsam den preußischen Wahlbezirk 11², für den Landtag den Wahlkreis „Königsberg 7“.

¹ Die Preußische Nationalversammlung tagte vom 22. Mai 1848 bis September 1848 im Gebäude der Sing-Akademie zu Berlin. „Das Wahlgesetz sah allgemeine, gleiche und indirekte Wahlen vor. Alle Männer, die älter als 24 Jahre waren, länger als sechs Monate an ihrem Wohnort lebten und keine Armenunterstützung bezogen, besaßen das aktive Wahlrecht. Kein größerer deutscher Staat verfügte über ein ähnlich breites Wahlrecht wie Preußen. Die Urwahlen fanden am 1. Mai 1848 (gleichzeitig mit denen zur deutschen Nationalversammlung) statt. Die so bestimmten Wahlmänner entschieden am 8. und 10. Mai 1848 über die Zusammensetzung des Parlaments.“ (Wolfram Siemann: *Die Deutsche Revolution von 1848/49*. Darmstadt 1997, S. 87.)

² Gewählt wurde der Landrat von Neidenburg, Alexander von Lavergne-Peguilhen (*1803 †1867). Nach dessen Rückzug aus dem Paulskirchenparlament im September 1848 rückte sein Stellvertreter und Konkurrent Alexander Künzel (*1804 †1873) nach. Beide waren Mitglieder der national-liberalen Casino-Fraktion.

Der Brief wurde vermutlich vom Oberkreis-Deputierten Schweizer auf Groß Grieben und dem Tautschkener Gutsbesitzer Maximilian Schilke³ und einigen weiteren Gutsbesitzern, darunter Heinrich von Wulfen auf Groß Lensk als Kreisdeputierter organisiert. Die ostpreußischen Absender zeigen sich relativ gut über die Vorgänge informiert, was vermutlich auf die Lektüre der Königlich privilegierten Berliner Zeitung⁴ beruht, in dem der Leserbrief auch veröffentlicht⁵ wurde. Das Blatt war liberal-monarchistisch orientiert. Neben etlichen Gutsbesitzern und Verwaltern treten auffällig viele Beamte, Lehrer, Handwerker aber auch Bauern und Pastoren bei den Unterzeichnern hervor. Ein Großteil der Namen weist jedoch keine Berufsangaben auf. Hier dürfte es sich aber überwiegend um Landwirte handeln. Arbeiter und Knechte scheinen zu fehlen.

„Aus Ostpreußen

Noch schallt die Lob-Posaune den in Berlin gefallenen März-Helden unvergänglichen Ruhm nach; - die Presse eifert ihnen ein Denkmal zu errichten, das alle Übrigen überragen und sie für ewige Zeiten preisen soll! – Wir an der äußersten Grenze der Preußischen Monarchie können dies nicht begreifen, denn soweit wir berichtet, sind von Sr. Majestät unserem Könige alle freien Concessionen, um die er gebeten war, „Censur-Freyheit, Aenderung des damaligen Ministeriums, schleunigere Zusammenrufung des Land-Tages, freie Stände-Verfassung mit beschließenden Stimmen, Bürgerbewaffnung, Gleichstellung aller Culten und öffentliches Gerichtsverfahren“ vor dem Straßen-Kampfe bewilligt.

Es wird uns versichert, das Leute mit der Binde des Sicherheits-Vereins und mit dem Konstabler-Stab bekleidet, - das Dragoner-Regiment, mit welchem zuerst die Feindseligkeiten begannen, zur Hülfe gegen den bedrohlichen Andrang auf das Schloß-Portal gerufen hätten, es ist uns mitgeteilt, daß darauf der Ruf: „Verath, Brüder zu den Waffen“ so blitzschnell in allen Gegenden der Stadt verbreitet war, daß eine planvoll organisierte Emeute⁶ kaum zu verkennen wäre, es wird uns versichert, daß die Taschen vieler der gefallenen Helden außergewöhnlich mit meist ausländischen Gold- und Silbermünzen gefüllt waren. –

Wir haben die uns gewährten freien Institutionen durchweg mit Dank angenommen und sind überzeugt, daß darauf die Segnungen unseres theuren Vaterlandes ruhen werden; - aber von dem Berliner Straßen-Kampfe wenden wir uns mit Abscheu zurück, in dessen Gefolge bereits das Vaterland zersplittert wird, deutsche Brüder geknechtet werden, die Anarchie hervorgerufen, die Produktion gestört und das Gewerbe dem Untergange sich nahet.

Niemals werden wir die Kränkungen vergessen, die die Berliner unserem theuren Könige zugefügt, denen er alle Genüsse so überreich schaffte, - niemals die Schmach vergessen die sie auf unsere Soldaten häuften, die unsere Brüder und Kinder sind, und denen das Vaterland seine ursprüngliche Freiheit verdankt.

Wir bitten die Herren Vorsteher Berlins: ob sie den Straßenkampf vom 18 – 19 v. M.⁷, so wie den Ruhm davon für ihren eigenen nehmen oder ob derselbe von fremden Emissären hervorgerufen ist, damit die Geschichte ihnen und ihren Helden das r i c h t i g e Denkmal setze.

Wir bitten aber auch, die Stadt Berlin möge sich nicht ferner allein als preußische Nation betrachten, die den Provinzen und der ganzen Nation Gesetze diktire, sondern ruhig die Vertreter des ganzen Landes abwarten.

Tautschken, den 26sten April 1848.

Schilke auf Tautschken. Schöpfe auf Sczuplinen. Schweizer auf Gr.-Grieben, Ober-Keis-Deputierter. Graf Küchmeister v. Sternberg auf Grodtken⁸. Lemke, Oek.-Inspektor. Bobrowski, Wirtschafter. Zygmowski. Rettlau, Kunstgärtner. Lipkner, Gastwirth. Kaminski, Lehrer. August Nickel, Mühlenbesitzer in Christ⁹. Unruh, Zolleinnehmer in Kl.-Przellenk. Nebe in Gr.-Przellenk. Karl Kazorek. Zimboehl, Stellmacher. Josef Olzewski. v. Kornatzki, Administrator auf Tauersee. Jh. v. Loziembocz, Brennerei-Vorsteher. Friedel, Kunstgärtner. Schwiatty, Müller. Miesfelder, Schmied.

Die Einsassen und Besitzer von Steinersdorf¹⁰. Hensel, evang. Pfarrer. Samuel Friedrich Erdmann. Wiezorek, Schulze. Michael Koschinski. Martin Korbus. Michael Koschinski. Samuel Korbus. Misfelder. Tokarczewski. M. Demsky. Samuel Krokowski. Joh. Orlovski. Brzosk. August Wiezorek. Sowa. Carl Skusa. Johann Zywiets. Wichert. Samuel Dlugokiensky. Misfelder. Michael Roskowski. Christoph Boelber. Johann Kantorek. Johann Libuda. Balla. Johann Emmerich. Samuel Demski. Miller. Wilhelm Lange. Carl Wenzlawsky. Christian Sakobielsky. Mnichl-Nikolaysky. Mathias Jastona. Fried. Zakrczewsky. Math. Koscensky. Samuel Tokarczewsky. Jacob Sasot. Carl Zelinsky. Samuel Kosciensky. Friedrich Zebram¹¹. Martin Breda. Johann Wosk. Ludwigh Zech. Friedrich Zdunek. Christ. Dlugokensky. Grieswald. Paul Reichmann,

³ Maximilian Schilke war seit 1832 Besitzer des Gutes Tautschken, das er später um die Güter Ruda und Preußen erweiterte. Er baute 1855/56 das neue Gutshaus wie es in der Stichsammlung von Alexander Duncker abgebildet ist.

⁴ Sog. Vossische Zeitung (erschien unter wechselnden Namen zwischen 1617 und 1934), sie vertrat die Interessen des liberalen Bürgertums.

⁵ Erschienen in der Ausgabe vom 8. Mai 1848.

⁶ Aufruhr

⁷ Vergangenen Monats

⁸ Leopold Graf Küchmeister von Sternberg (*1787; †1861), Herr auf Grodtken und Groß-Przellenk, letzter des Geschlechtes.

⁹ Nicht identifizierbar

¹⁰ Das ist Heinrichsdorf, identifiziert über den Pfarrer Heinrich Rudolph Hensel, seit 1832 Pfarrer von Heinrichsdorf und Groß Koschlau.

¹¹ Vermutlich ein Jebram

Lehrer und Organist. Samuel Stachora. Johann Korbus. Samuel Wiezorek. Mogilowsky. Samuel Skusa. Friedrich Breda. Mich Leowski. Michael Korbus.

A u s t a d t S o l d a u. Lieber, Justizrath. Samuel Kosporowski. Gottfried Schwarz. E. Ratzki, Kaufmann. F. Borkowski. Johann Koschowitz. G. Marschewski. Kemko. Stark, Steuerrendant u. Hauptmann a. D. Heinrich, Aktuar. Mendel, Rendant. Schmidt, Ober-Grenzaufseher. Minde, Posthalter. F. Goritzki. F. Stoehr. E. Grachowski. Joh. Fierschbackr. Glicza. Manteufel. Lohr. August Odloff. J. Stoehr, Zimmermeister. Zeysing, pens. Ober-Control.

D i e E i n s a s s e n i n H o h e n d o r f f. Chrispin, Grenzaufseher. Lautenschläger, Grenzaufseher. Jorkowski¹², Adl. Gutsbesitzer und Schulze. Bartikowski, cölm. Besitzer u. E. Bombardier. Plath, ehem. Unteroffizier bei der Artillerie. Lukowski, Maschinenbauer.

D i e A n t h. - B e s i t z e r v o n K l. - L e n s k. Misfelder, Lehrer. Joh. Czaplewski, Schulze. Quaß. Joh. Zelinski. Fischer. Johann Czaplinski. Johann Czaplewski.

G r. - L e n s k. Schmiededecke, Besitzer. v. Wulfen, Kreisdeputiert. Nagrapski. Ernst v. Herzberg auf Bialutten. Merretig aus Pierlawken. Ferdinand Fox. Ruetzell, Wirtschaffer. Wendt, Wirtschaffer. Gottfr. Wickfeld. Zkurkow. Urbanek, Schulze. Masannek. Samulewitz. Jacob Leist. Jacob Dlugoczewski. Plaskewiz. Mazonnek I. Masannek II. Oblieda, Lehrer. Adolph Binder, Amtsschreiber.

D i e A l t¹³ - B e s i t z e r a u s W i e r s b a w. Kayss, Ortsvorsteher. Rayzig. Wolff Stock, Grenzaufseher. Hadr, Lehrer. Grabowski. von Jablonowski. Popp auf Nerczyn¹⁴. Popp II auf Nerczyn. Frieschbier. Möller Pfarrer. Gronau, Lehrer. Naszim. Fried. Bukowski. August Gradtke. Johann Libuda. Friedrich Bylewsky. Ludwig Karla. Wach auf Zworaden¹⁵. Ludwig Balla. Prätzmann, Gutspächter zu Illowo. Lößner, Zolleinnehmer. Riehberg, Grenz-Aufseher. Deilzow, Lehrer. Gottlieb Bogewitz, Tischlermeister. Wilhelm Messfelder. Schmidt, Steuer-Rath. Fried. Rohr. Popp. Decker.

D i e E i n s a s s e n i n K y s i n e n. Balla. Fronzkowski. Siemiennowski. Jacob Sowa, Landgeschworne. Johann Radzanowski. Johann Lilfenski. Jacob Rogrzik. Andrzmowski. Dalkowski. Kleina. Mazanek. Joraskewitz, Lehrer. Carl Tergin. Friedrich Wippych. Samuel Masannek. Rumiannek. Mathias Lemczek. Jacob Senizek. Schetko. Faluski. Friedrich.

S t a d t L a u t e n b u r g. Carl Gutzki, Cantor, Lehrer, Bürger, Vertreter der Stadtverordneten-Vorsteher, Agent der Magd. Feuerversicherungsgesellschaft u. Kommandeur der Bürgerwehr. Tägen, Ober-Controleur. J. Leifersohn. S. M. Horwitz. G. Leyfersohn. A. L. Jakobi. Louis Adam. M. Michalski. Kieraza. Pommerenke. Maraun.

N e u d o r f f. Guttzeit. Kutsch. Riesen. Hirsch Salomon. J. Ascher. Jaquet, Steuererheber. Polenz.

E i n s a s s e n a u s S o l d a u. C. Surocky, Tischlermeister. Siroka senior, Tischlermeister. Oskandi. Karpowski, Schlossermeister. Gerhardt. Wuhlbrandt. Worm. Reitz. Tege. Remkmann. Karpowski. Schulz, Maler. Johann Lutzsch. Tomalla. Jankowski. Rzigkielsky. Schniezer. Pokropsky. Michael Bartikowski. Sbilitzki. Konulsky. Kowalski. Brombeck. Schulz aus Commersdorff¹⁶ für die Dorfschaft. Samuel Holtzky. Johann Kamienski. Adam Milinski. Michael Wiosna, Tischlermeister. Friedrich Kowalski. Gottlieb Marziensky. August Dolny. Samuel Belitko. Ludwig Kowalski. Johann Essner. Adam Rotkowsky. Wilh. Korosuh. Jakob Bielinsky. Martin Gronowski. Jann Marzensky. Jacob Rabowski. Michael Bielinsky. Fettien auf Ruda¹⁷. Madeia.

D i e D o r f s - G e m e i n d e T a u t s c h k e n. Laskawy, Schulz. Tkurzkowsky, Rathmann. Wosnowski, Rathmann.

D i e D o r f s - G e m e i n d e P r e u s s e n. Wippich, Schulz. Pawlowsky Rathmann. Szymowitz, Rathmann. Augustin, Kirchen-Vorsteher. Johann Opelka, Bauer. Osopka, Bauer. Hohenstein, Bauer. Znisapsky, Schmidt. Ruttkowsky, Bäcker und Bürger. Czichau, Müller. Grasshof zu Kostewo¹⁸, Senior des eisernen Kreuzes. Grasshoff jun. Schlesius, Jäger. Goedke auf Hartowitz¹⁹. Braun. Fischer, Sattler.

D i e V o r s t e h e r d e r S c z u p l i e n e r u n d N e u d o r f e r S o c i e t ä t²⁰. Tausendfreund, Kirchspiel-Lehrer. Sandtowski, Verwalter. Finohr, Mühlenpächter. Nickel, Schulz. Steckel, Rathmann, Ritter des eisernen Kreuzes. Fischer, Orts-Receptor. Modrach, Ziegel- und Kalkfabrikant. Borchardt, Sequestor²¹ von Wansen. Mühlradt, Kaufmann. Mrongowius, Kirchschullehrer. Renkel, Mühlenbesitzer. Mogilowsky, Handlungsgehilfe.“

¹² George Jorkowski (*1780 † ca. 1852) kaufte vor 1833 das 10 Hufen große ehemalige zweite Soldauer Amtsvorwerk und spätere Gut zu adeligen Rechten mit einem Krug und einer verpachteten Wassermühle von der Familie von Riwozki. Er vererbte es an seine Tochter Anna Jorkowski, die mit einem Zywitz verheiratet war.

¹³ vermutlich verschrieben: Adl. = Adelligen

¹⁴ Narzym

¹⁵ Das 13 Hufen große Gut Zworaden hatte Adam Wach aus Klein Schläfken 1791 von Unteroffizier Friedrich Ortlieb gekauft

¹⁶ Kämmersdorf

¹⁷ Das Gut Ruda gehörte später zu Tautschken, der dortige Gutsbesitzer Schilke war mit Amalie Fettin verheiratet. Vermutlich war der hier genannte Fettien ein Verwandter von ihr.

¹⁸ Ort bei Rybno, Kreis Lautenburg

¹⁹ Kreis Lautenburg

²⁰ Vermutlich Vorläufer der Entwässerungssozietät um den Rumian-See

²¹ Treuhänder des Schuldners in einer Zwangsvollstreckung